

GRUNDWISSEN GESCHICHTE

8. KLASSE



1. Das Zeitalter des Absolutismus in Europa (16. – 18. Jahrhundert)

Absolutismus	Herrschaftsform von 16. – 18. Jahrhundert, in der der Monarch absolut (d. h. losgelöst von menschlichen Gesetzen) und uneingeschränkt, also alleine (ohne die Stände) herrschen konnte Versailles: Residenz Ludwigs XIV. bei Paris, Mittelpunkt des absolutistischen Staates und Vorbild für die Fürsten Europas
Gottesgnadentum	Der Herrscher ist von Gott eingesetzt und alle Macht der Fürsten auf Erden kommt unmittelbar von der Gnade Gottes
Privilegien	Vorrechte des Adels, z. B. Steuerfreiheit
Merkantilismus	Staatlich gelenkte Wirtschaftsform des Absolutismus (Förderung der Wirtschaft durch hohe Exporte und Einschränkung der Importe) mit dem Ziel, die Staatskassen zu füllen
Hegemonie	Deutliche Vormachtstellung eines Staates gegenüber anderen Ländern
Dualismus	Kampf zwischen Österreich und Preußen um die Vorherrschaft im Reich
Parlamentarische Monarchie	Staatsform, in der zwar ein König regiert, seine Macht aber von der Verfassung eingeschränkt und vom Parlament kontrolliert wird

2. Europa im Zeitalter von Barock und Aufklärung (17. – 18. Jahrhundert)

Barock	Baustil des 16. – 18. Jahrhunderts mit runden und ovalen Formen und üppigen Verzierungen an Wänden und Decken Kunststil in Architektur, Musik, Dichtung und Lebensgefühl
Aufklärung	Neue Denkweise des 18. Jahrhunderts, bei der sich Menschen von Verstand und Vernunft leiten lassen
Gewaltenteilung	Trennung der Staatsgewalt in Gesetzgebung (Legislative), vollziehende Gewalt (Exekutive) und Rechtsprechung (Judikative) → Kontrolle des Herrschers
Volkssouveränität	Alle Macht des Staates liegt beim Volk: Es bestimmt selbst die Regierungsform und übt die Herrschaft aus durch Volksvertreter.
aufgeklärter Absolutismus	Ein absolutistischer Monarch (z. B. Friedrich II.) übernimmt Ideen der Aufklärung und setzt wichtige Reformen in Gang (Ende der Leibeigenschaft, Religionsfreiheit etc.)

3. Grundlagen der Moderne (18. – 19. Jahrhundert)

Unabhängigkeitsklärung der USA	Am 4. Juli 1776 erklären die Vertreter aller Kolonien in Neuengland ihre Unabhängigkeit von England
Verfassung	Grundordnung eines Staates, in der die Aufgaben des Staates und die Rechte des Einzelnen festgelegt sind
Grundrechte / Menschenrechte	Jeder Mensch hat von Natur aus Rechte, die ihm nicht genommen werden können (Recht auf Freiheit, körperliche Unversehrtheit und Schutz der Menschenwürde).
Industrielle Revolution	Entstehung der Industriegesellschaft mit vielen technischen, wirtschaftlichen und sozialen Umwälzungen

4. Die Französische Revolution und Napoleon (1789 - 1804)

Französische Revolution	1789 – 1799 Das französische Volk erhebt sich gegen die absolutistische Herrschaft und fordert Demokratie und Menschenrechte
Generalstände	Parlament der 3 Stände: Klerus, Adel und Bürgertum
konstitutionelle Monarchie	Herrschaftsform, in der der König an die Verfassung gebunden ist und Teile seiner Macht an das Parlament abgeben muss (König <u>darf</u> Regierung einsetzen)
Republik	Staatsform, die auf Volkssouveränität gründet, also das Volk als höchste Gewalt ansieht. Regierung und Parlament werden auf Zeit gewählt.
Säkularisation	Kirchengüter werden verstaatlicht und geistliche Herrschaften abgeschafft

5. Restauration und Emanzipation (1815 – 1849)

Wiener Kongress	Nach dem Sieg über Napoleon beschließen die Fürsten 1815 die Restauration
Restauration	Wiederherstellung der Zustände wie vor der Französischen Revolution
Nationalismus	Die Menschen streben nach einem eigenen souveränen Nationalstaat
Liberalismus	Die Menschen streben nach einem Staat mit einer Verfassung, Gewaltenteilung und einer Garantie für Menschen- und Bürgerrechte.
Nationalversammlung	Versammlung von Abgeordneten, die den Anspruch erheben, für das ganze Volk zu sprechen
Frankfurter Paulskirche	Dort trat 1848 die erste deutsche Nationalversammlung zusammen, mit dem Ziel einen deutschen Staat zu gründen. Die Revolution 1848/49 scheiterte, nachdem der preußische König die Kaiserkrone „aus der Hand von Revolutionären“ ablehnte.